

Kriegskameraden.^{*)}

Das ist so schön, wie mans nimmer findet:
wenn Kriegskameraden zusammen sind
Dann redet die Seele, schweigt der Mund,
sie aber fühlen den heiligen Bund.

Wer einmal im Schlag der Granaten stand,
den hat das Herz schon Bruder genannt
Sie sind zusammen — mehr braucht es nicht.
Und sehen sie sich auch nur ins Gesicht,

in das Auge, das jetzt wieder lächelnd blaut:
einst hat es die graulichsten Dinge gesehnt,
sie wissen: der Arm und die lahme Hand
haben tausendmal sich um den Kolben gespannt.

Die Hüfte, die trugen durch Schlamm und Gestein
den Leib in die splittende Schacht hinein.
Der Rücken hat oft auf der Erde geruht,
in manches Kameraden gestossenem Blut.

Und erst das Herz, das einst wüthender schlug,
das all die Schmerzen und Leiden trug,
es nahm in der h.ütern Jahre Lauf
das ganze Vaterland in sich auf.

Wenn Kriegskameraden beisammen sind —
das ist so schön, wie mans nimmer findet,
denn wer einmal im Schlag der Granaten stand,
den hat das Herz schon Bruder genannt,
das singt die Seele, schweigt auch der Mund —
es ist keiner fremd im geheiligten Bund.

^{*)} Aus „Deutschland“, Lieder und Gesänge von Volk und Vaterland, von Heinrich Leisch. Verlag Eugen Diederichs, Jena.